



Foto: Shutterstock, Härdle / Pixabay

Statistik kompakt 04/2016

Kulturelle Aktivitäten in Nordrhein-Westfalen

Ergebnisse der Zeitbudgeterhebung 2012/13

Impressum

Herausgegeben von
Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW),
Geschäftsbereich Statistik
Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf

☎ 0211 9449-01
✉ poststelle@it.nrw.de
www.it.nrw.de

Bestell-Nr.: Z259 2016 54

© Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, 2016
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kulturelle Aktivitäten in Nordrhein-Westfalen

Ergebnisse der Zeitbudgeterhebung 2012/13

Dr. Wolfgang Seifert

Referat
Sondererhebungen
und Analysen

Dr. Sylvia Zühlke

Fachbereich
Analyse und Forschung

Die Teilhabe am kulturellen Leben ist eine wichtige Form der Partizipation am gesellschaftlichen Leben (Wingerter 2005). Kultur umfasst ein sehr breit gefächertes Angebot an Theatern, Museen, Bibliotheken, Konzerten, Kunst, Literatur, Film, Medien, Gedenkstätten, Archiven, Heimat- und Denkmalpflege (Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur 2010). Die Landesregierung in Nordrhein-Westfalen unternimmt erhebliche Anstrengungen, um gerade Kinder und Jugendliche an Kultur heranzuführen (MFKJKS 2012). Allerdings sind nicht alle gesellschaftlichen Gruppen gleichermaßen kulturell interessiert (Interarts 2008).

Auf der Basis der Zeitbudgeterhebung 2012/13 wird im Folgenden untersucht, welche kulturellen Veranstaltungen von wem und wie häufig genutzt werden. Die Ergebnisse können nach Geschlecht, Alter, Bildung und Erwerbsbeteiligung unterschieden werden.

Datengrundlage und Methodik

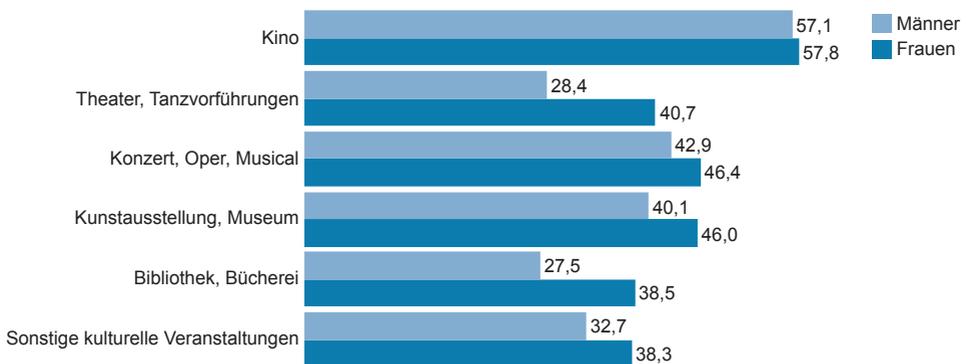
Zeitbudgeterhebungen werden von den Statistischen Ämtern der Länder seit 1991/92 in rund zehnjährigem Abstand durchgeführt (Statistisches Bundesamt 2015). Die Erhebung erfolgt über einen Zeitraum von zwölf Monaten, um Verzerrungen durch jahreszeitliche Effekte zu vermeiden. Die hier vorgestellten Daten beruhen auf dem Erhebungszeitraum August 2012 bis Juli 2013. In einer schriftlichen Befragung wurden 1 146 Haushalte mit 2 678 Personen befragt. Die Auswahl der Haushalte erfolgte in Form einer Quotenstichprobe. Die gewonnenen Daten wurden anhand des Mikrozensus 2012 hochgerechnet.

Kulturelle Angebote erreichen fast die gesamte Bevölkerung

Rund 85 Prozent der Bevölkerung nehmen kulturelle Angebote wie Kino, Theater, Museen oder Bibliotheken in Anspruch. Sie erreichen somit fast die gesamte Bevölkerung. Dabei werden die Angebote in unterschiedlichem Ausmaß genutzt: Einen Kinofilm schaute sich mehr als die Hälfte (57 Prozent) der Bevölkerung mindestens einmal im vorangegangenen Jahr an. Ebenfalls beliebt war der Besuch eines Konzertes, einer Oper oder eines Musicals (45 Prozent). Nur geringfügig seltener (43 Prozent) wurden Kunstaustellungen und Museen besucht. Für etwa jeden Dritten sind Theater- oder Tanzaufführungen sowie der Gang in eine Bibliothek eine Form der Freizeitbeschäftigung. Sonstige kulturelle Aktivitäten, wie z. B. Kabarett, Lesungen oder Zoobesuche wurden ebenfalls von rund einem Drittel (36 Prozent) der Bevölkerung wahrgenommen.

Die Kinogänger sahen im Durchschnitt vier Mal im vergangenen Jahr einen Film im Kino. Auch die Anhänger von Theater-, Konzert-, Opern-, Musical- und Tanzveranstaltungen sowie Museen besuchten im Durchschnitt drei bis vier Mal im Jahr eine Veranstaltung. Lediglich die Bibliotheken weisen mit fast elf Besuchen eine deutlich höhere Nutzungsintensität auf.

Abb. 1: Besuch von Freizeitangeboten in den letzten zwölf Monaten nach Art des Freizeitangebotes und Geschlecht in Prozent

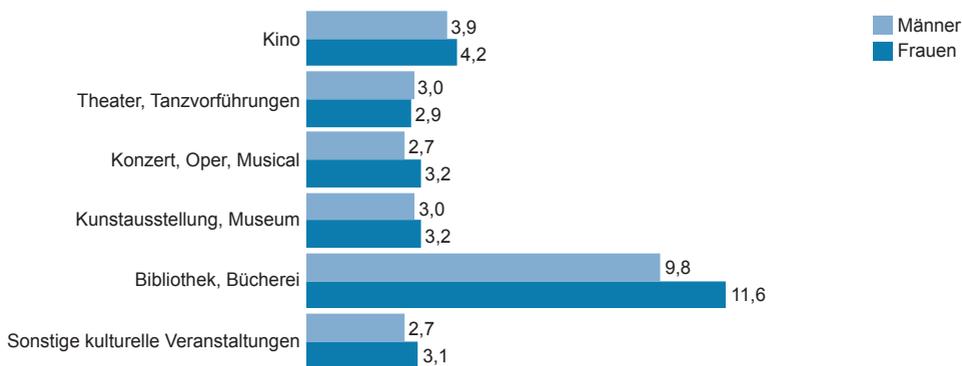


Ins Theater gehen deutlich mehr Frauen als Männer

Frauen nutzen kulturelle Angebote mit knapp 87 Prozent etwas häufiger als Männer (83 Prozent). Dieser Unterschied zeigt sich auch bei der Betrachtung der einzelnen Angebote: Besonders ausgeprägt sind die Unterschiede zwischen Frauen und Männern beim Besuch des Theaters (41 Prozent vs. 28 Prozent) und bei dem Besuch von Bibliotheken (39 Prozent vs. 28 Prozent). Lediglich beim Kinobesuch liegen Männer und Frauen gleichauf.

Bei der Nutzungsintensität hingegen sind Unterschiede zwischen Männern und Frauen kaum vorhanden. Dies bedeutet, dass diejenigen Männer, die die kulturellen Angebote nutzen, dies fast ebenso häufig tun wie Frauen.

Abb. 2: Nutzungshäufigkeit von Freizeitangeboten in den letzten zwölf Monaten nach Art des Freizeitangebotes und Geschlecht (nur ausübende Personen)



Jugendliche gehen besonders gern ins Kino

Kulturelle Angebote erreichen deutlich mehr Jugendliche als Menschen über 65 Jahre. Während 96 Prozent der Jugendlichen innerhalb eines Jahres mindestens ein kulturelles Angebot in Anspruch genommen haben, liegt dieser Anteil bei den über 65-Jährigen knapp 20 Prozentpunkte darunter.

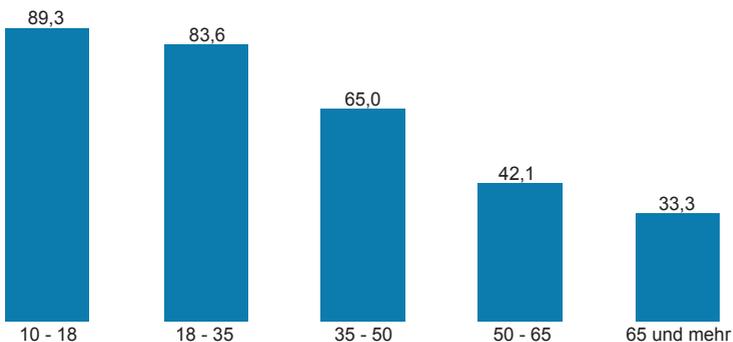
Bei den Jugendlichen ist das Kino die verbindende kulturelle Aktivität: Es erreicht fast 90 Prozent dieser Altersgruppe. Die anderen kulturellen Angebote sind im Vergleich dazu weniger beliebt. Bibliotheken und Museen werden dennoch von rund der Hälfte der jungen Menschen besucht, deutlich weniger

Jugendliche werden mit rund 35 Prozent durch Theater- und Tanzaufführungen sowie Konzerte, Opern und Musicals erreicht.

Wenn man von dem Besuch von Kino und Bibliotheken absieht, sind die aufgezeigten kulturellen Aktivitäten von Jugendlichen und älteren Menschen durchaus vergleichbar. Der Anteil der Museumsbesucher ist bei den über 65-Jährigen mit 49 Prozent nur geringfügig höher als bei den Jugendlichen mit 48 Prozent. Auch beim Theaterbesuch liegen beide Gruppen sehr nah beieinander. Lediglich Konzerte, Opern und Musicals werden von den älteren Menschen etwas häufiger besucht.

Wenn junge und ältere Menschen kulturelle Angebote in Anspruch nehmen, machen sie dies jedoch in etwa gleich häufig. Ältere Menschen besuchen das Theater, Museen sowie Konzerte, Opern und Musicals lediglich einmal mehr im Jahr, Jugendliche gehen dagegen etwas häufiger ins Kino und in die Bibliothek.

Abb. 3: Kinobesuch in den letzten zwölf Monaten
nach Altersgruppen (von ... bis unter ... Jahren) in Prozent



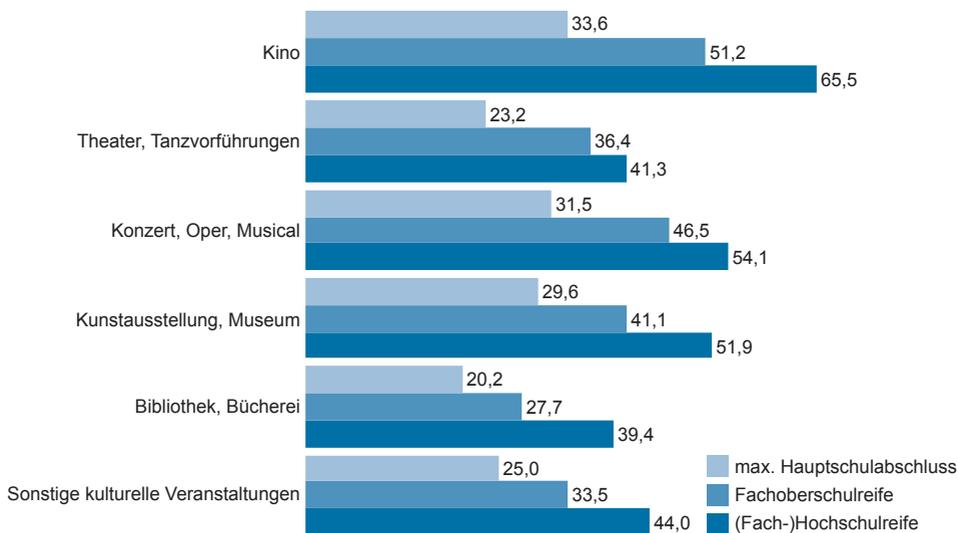
Höher Gebildete nehmen öfter kulturelle Angebote wahr als andere

Die kulturelle Teilhabe hängt in hohem Maße von der Bildung ab. Je höher der Bildungsgrad, desto höher ist das Interesse an kulturellen Angeboten. Innerhalb eines Jahres besuchten 91 Prozent der Personen mit (Fach-)Hochschulreife ab 20 Jahren mindestens eine kulturelle Veranstaltung, 86 Prozent der Personen mit Fachoberschulreife und 71 Prozent der Personen mit höchstens einem Hauptschulabschluss. Diese Differenz zeigt sich bei allen kulturellen Aktivitäten. Besonders stark ausgeprägt sind die Unterschiede

beim Kinobesuch. Zwei Drittel der Personen mit (Fach-)Hochschulreife waren innerhalb eines Jahres mindestens einmal im Kino, aber nur ein Drittel der Personen mit höchstens einem Hauptschulabschluss. Eine Bibliothek hatten 20 Prozent der Personen mit höchstens einem Hauptschulabschluss aufgesucht – im Vergleich zu 39 Prozent derer mit (Fach-)Hochschulreife.

Außerdem besuchen höher Gebildete kulturelle Veranstaltungen häufiger als die anderen Bildungsgruppen. Beispielsweise besuchten Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer mit (Fach-)Hochschulreife zwölf Mal jährlich eine Bibliothek, während dies bei jenen, die höchstens einen Hauptschulabschluss besaßen, durchschnittlich nicht einmal acht Male der Fall war. Lediglich bei den Theater- und Tanzaufführungen zeigen sich kaum Unterschiede in der Nutzungshäufigkeit nach der Bildung der Nutzer.

Abb. 4: Besuch von Freizeitangeboten¹⁾ in den letzten zwölf Monaten
nach Art des Freizeitangebotes und höchstem allgemeinbildenden Schulabschluss in Prozent

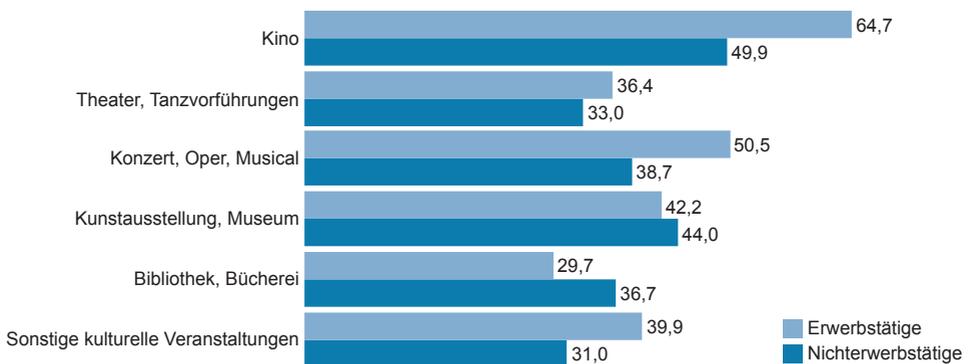


¹⁾ Personen im Alter von 20 und mehr Jahren

Kulturelles Angebot wird von Erwerbstätigen und Nichterwerbstätigen intensiv genutzt

Die Inanspruchnahme von kulturellen Angeboten erfordert in der Regel finanzielle Mittel, aber auch zeitliche Ressourcen. Vor diesem Hintergrund ist es interessant, dass trotz sehr unterschiedlicher Handlungsbedingungen Erwerbstätige und Nichterwerbstätige fast in gleichem Maße von kulturellen Angeboten erreicht werden. So liegt der Anteil der Personen, die mindestens einmal im Jahr eines der kulturellen Angebote nutzen, bei den Erwerbstätigen mit 88 Prozent nur etwas höher als bei den Nichterwerbstätigen (82 Prozent). Etwas deutlichere Unterschiede zeigen sich bei den einzelnen Angeboten. So besuchen 65 Prozent der Erwerbstätigen das Kino, jedoch nur 50 Prozent der Nichterwerbstätigen. Auch Konzerte, Opern oder Musicals werden häufiger von den Erwerbstätigen (51 Prozent) besucht als von Nichterwerbstätigen (39 Prozent). Umgekehrt besuchen die Nichterwerbstätigen mit 37 Prozent zu einem höheren Anteil Bibliotheken als die Erwerbstätigen (30 Prozent). Bei Theater- und Museumsbesuchen liegen beide Gruppen nah beieinander. Interessant ist auch hier, dass nur geringe Unterschiede hinsichtlich der Nutzungsintensität bestehen.

Abb. 5: Besuch von Freizeitangeboten in den letzten zwölf Monaten nach Art des Freizeitangebotes und Erwerbstätigkeit in Prozent



Zusammenfassung

Kulturelle Aktivitäten sind ein wichtiger Bestandteil der Freizeitgestaltung und des sozialen Lebens in Nordrhein-Westfalen. Die Palette der Aktivitäten ist dabei sehr vielfältig. Rund 85 Prozent der Bevölkerung nutzt einzelne oder mehrere Angebote mindestens einmal im Jahr. Besonders beliebt ist das Kino, gefolgt von Konzert-, Opern- oder Musical-Besuchen und Museen. Allerdings sind nicht alle Bevölkerungsteile gleichermaßen aktiv. Insbesondere nach der Bildung zeigen sich deutliche Unterschiede, wobei Personen mit höherem Bildungsgrad stärker partizipieren als solche mit niedrigem. Auch ältere Menschen nehmen deutlich seltener kulturelle Angebote in Anspruch als junge Menschen. Bei Frauen und Männern sowie Erwerbstätigen und Nichterwerbstätigen gibt es hingegen keine vergleichbar ausgeprägten Unterschiede. Die Nutzungsintensität unterscheidet sich insbesondere zwischen den Angeboten. Bibliotheken werden mit rund elf Mal im Jahr besonders häufig in Anspruch genommen, während sich dieser Wert bei den anderen Angeboten bei drei bis vier Mal im Jahr bewegt.

Literatur

Interarts, 2008. Access of Young People to Culture. Final Report [online]. Barcelona. [Zugriff am: 27.04.2016]. Verfügbar unter: www.interarts.net/descargas/interarts1834.pdf

MFKJKS NRW – Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport, 2012. Kulturförderbericht des Landes Nordrhein-Westfalen. Kulturförderung 2012. Düsseldorf, MFKJKS.

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, 2010. Kulturbereich Niedersachsen 2010. Hannover: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur.

Schrankel, Heike; 2005. Zeitverwendung der privaten Haushalte [online]. Vergleich der Zeitbudgeterhebungen 2001/02 gegenüber 1991/92. In: Statistische Analysen und Studien NRW, Band 24, Düsseldorf, LDS NRW [Zugriff am: 25.11.2015]. Verfügbar unter: https://www.it.nrw.de/statistik/analysen/stat_studien/2005/band_24/schrankel_24_2005.pdf

Statistisches Bundesamt, 2015. Zeitverwendungserhebung [online]. Aktivitäten in Stunden und Minuten für ausgewählte Personengruppen. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt [Zugriff am: 25.11.2015]. Verfügbar unter: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/EinkommenKonsumLebensbedingungen/Zeitbudgeterhebung/Zeitverwendung5639102139004.pdf>

Wingenter, Christian; 2005. Zeitaufwand der Bevölkerung in Deutschland für kulturelle Aktivitäten. Auswertung der Daten der Zeitbudgeterhebung von 2001/2002. In: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Wirtschaft und Statistik 4/2005.

Weitere Ausgaben aus dieser Reihe:



Sie suchen weitere statistische Informationen über Nordrhein-Westfalen? Bei IT.NRW werden Sie fündig!

Wir bieten NRW-Daten

- als Abruftabellen aus der Landesdatenbank,
- als Eckdaten oder Pressemitteilungen im Internet,
- als Statistischen Bericht überwiegend im PDF-Format,
- über persönliche Auskünfte vom statistischen Auskunftsdienst oder Fachreferaten,
- in Form ausgearbeiteter Analyseveröffentlichungen zu speziellen Themen oder
- als speziell nach Ihren Wünschen erstellte Sonderauswertungen.

Der Großteil der Daten steht kostenfrei zur Verfügung.

Alle Informationen zu unserem Produkt- und Dienstleistungsangebot sowie alle Veröffentlichungen erhalten Sie im Internet: www.it.nrw.de

Statistischer Auskunftsdienst: statistik-info@it.nrw.de – 0211 9449-2495

Landesdatenbank: www.landesdatenbank.nrw.de – 0211 9449-2523

